

Die Stundenverteilung beruht auf der Annahme, dass bei ganzjährigem 1-stündigen Unterricht im Jahrgang 11 von etwa 38 Unterrichtswochen/38 Unterrichtsstunden ausgegangen wird. Weiter wird angenommen, dass in der Regel die Bearbeitung einer Doppelseite im Schulbuch (bei individueller Auswahl der Materialien) ca. eine Schulstunde in Anspruch nimmt. Beispiele zu den einzelnen Themenbereichen sollen je nach Zeitrahmen und Unterrichtssituation ausgewählt werden. Kursiv gedruckte Inhalte können als **fakultative Erweiterung** und Vertiefung der verbindlichen Kerninhalte genutzt werden. Der Zeitaufwand für die Behandlung der **Geo-Methoden-Seiten** kann deutlich höher sein, als eine Unterrichtsstunde pro Doppelseite. Die „Testen-Üben-Vertiefen“-Seiten dienen der **binnendifferenzierten Wiederholung**, Überprüfung und Erweiterung des erworbenen Wissens bzw. der erworbenen **Methoden und Kompetenzen**. Die räumliche Orientierung in Klasse 11 erfolgt vor allem über den Vergleich räumlicher Bezugszusammenhänge auf unterschiedlichen Maßstabsebenen.

Auf Basis der inhaltlichen Schwerpunkte der Einführungsphase (KC, S. 16), sollte eine Auswahl getroffen werden, die folgende Inhalte abdeckt:

- Einführung in das Syndromkonzept als wissenschaftliche Vorgehensweise,
- Dimensionen der Nachhaltigkeit (Kultur, Ökologie, Ökonomie, Politik, Soziales),
- Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürregefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen),
- Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung).

Stundenanzahl	Seitenvorschläge aus dem Seydlitz Erdkunde Einführungsphase (978-3-507-53305-9)		Raumbeispiele	Fachbegriffe (Auswahl, alphabetisch sortiert)	Kompetenzbereiche Fachwissen [F], Räumliche Orientierung [O], Erkenntnisgewinnung durch Methoden [M], Beurteilen und Bewerten [B], Kommunikation [K]
	Seite	Themenbereiche ([M] = Geo-Methode)			
Nachhaltigkeit in der Raumnutzung [24 Std.]					
1 3 3 1 1 1	8	Dimensionen der Nachhaltigkeit	Alpen Indien Ägypten São Paulo Indonesien Amazonien Afrika USA Welt	Agroforstwirtschaft Aquafarming Bewässerungsfeldbau Biodiversität Degradation Desertifikation Disparität Ecofarming Entwaldung Erosion Favela Fremdlingfluss Gated Community Global City Grundwasser Hackbauern	[E – F1] Einführung in das Syndromkonzept als wissenschaftliche Vorgehensweise [E – F3] Herausforderungen für nachhaltige Raumnutzungen (z. B. Dürregefährdung, demografische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit, Übernutzung von Ressourcen) Die Schülerinnen und Schüler ... [E – O1] kennen räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes), [E – O2] vergleichen räumliche Bezugszusammenhänge auf unterschiedlichen Maßstabsebenen, [E – M2] strukturieren geografisch relevante Informationen,
	8	Nachhaltigkeit im Modell			
	10	Nachhaltigkeit und Skitourismus in den Alpen – ein Paradoxon?			
	12	Ökologische Nachhaltigkeit des Skitourismus			
	14	Soziale, kulturelle und politische Nachhaltigkeit des Skitourismus			
	15	Ökonomische Nachhaltigkeit des Skitourismus			
	16	Das Syndromkonzept			
	20	[M] Arbeiten mit dem Syndromkonzept – Beispiel: Alpen			
	22	Herausforderung nachhaltiger Raumnutzung: Klima			
	22	Dürregefährdung im Sahel			
26	Der Monsun – Herausforderung für Indien				
28	[M] Experteninterview – Beispiel: Dürre in Indien				
30	Herausforderung nachhaltiger Raumnutzung: Demographie		Konversion Kulturpflanze	[E – M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewin-	

1	30	Wie viele Menschen trägt die Erde?		Marginalisierung	nung,
1	32	Zur Welternährungslage – Wie werden die vielen Menschen derzeit ernährt?		Megacity	[E–M4] verknüpfen gewonnene Erkenntnisse mit geografischen Erklärungsansätzen zu einer Problemlösung (z. B. Syndromansatz),
1	34	Nahrungsmittel für alle, überall und auch in Zukunft?		Monsun	
1	36	Ägypten – Bevölkerungsentwicklung und landwirtschaftliche Tragfähigkeit		Nachhaltigkeit	
1	38	Tragfähigkeit am Beispiel Wasser		Nachhaltigkeitspyramide	[E–K1] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren adressaten- und situationsgerecht,
1	40	Nachhaltiger und technologischer Fortschritt seltener Erden?		Nilschwelle	[E–K2] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss),
1	46	Herausforderung nachhaltiger Raumnutzung: Übernutzung von Ressourcen		Nomadenvirtschaft	[E–K3] präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung,
1	46	Ölpalmenanbau in Indonesien – Übernutzung des tropischen Regenwaldes		Ocean-Grabbing	
1	48	[M] Kartenanalyse – Beispiel: Übernutzung des Regenwaldes		ökologischer Fußabdruck	[E–B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab,
1	50	Ölpalmenanbau in Amazonien – Übernutzung des tropischen Regenwaldes		Passatzirkulation	[E–B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit),
1	52	Immerfeuchte Tropen – Rückkehr zur nachhaltigen Nutzung		Primatstadt	[E–B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte).
1	54	[M] Darstellung komplexer Zusammenhänge		Push-/Pullfaktor	
	56	Überfischung – die weltweite Jagd nach Fisch		Segregation	
	58	<i>Ocean-Grabbing: Fischfang vor Westafrika</i>		seltene Erden	
	60	[T] Testen – Üben – Vertiefen		Subsistenzwirtschaft	
				Syndromkonzept	
				Tragfähigkeit	
				Trockengrenze	
				Überfischung	
				Übernutzung	
				Waldgarten	

Stundenanzahl	Seitenvorschläge aus dem Seydlitz Erdkunde Einführungsphase (978-3-507-53305-9)		Raumbeispiele	Fachbegriffe (Auswahl, alphabetisch sortiert)	Kompetenzbereiche Fachwissen [F], Räumliche Orientierung [O], Erkenntnisgewinnung durch Methoden [M], Beurteilen und Bewerten [B], Kommunikation [K]
	Seite	Themenbereiche ([M] = Geo-Methode)			

Nachhaltigkeit in der Raumentwicklung [14 Std.]

2	84	Nachhaltige Entwicklung und Tourismus	Bremerhaven	Entwicklungszusammenarbeit	[E–F4] Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (z. B. Entwicklungsprojekte, Tourismusförderung)
	84	Thailand – Entwicklung durch Tourismus?	Freiburg	Flächennutzung	
	86	Auswirkungen des globalen Tourismus – der Tourismus, ein Profiteur des Booms?	Vietnam	nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)	Die Schülerinnen und Schüler ...
1	88	Bremerhaven – Strukturwandel durch Tourismus	Thailand		[E–O1] kennen räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes),
1	90	[T] Testen – Üben – Vertiefen	Welt		

1	92	[M] Klausuren bearbeiten		<p>nachhaltige Stadtentwicklung Nachhaltigkeit Nichtregierungsorganisation (NGO) Nutzungskonflikt Raumentwicklung Raumplanung Strukturwandel Tourismus</p>	<p>[E-O2] vergleichen räumliche Bezugszusammenhänge auf unterschiedlichen Maßstabsebenen,</p> <p>[E-M1] entwickeln selbstständig sach- und problemorientierte geografische Fragestellungen, Hypothesen und Lösungsstrategien,</p> <p>[E-M2] strukturieren geografisch relevante Informationen,</p> <p>[E-M3] beurteilen den Aussagewert statistischer Daten und anderer Materialien für den Prozess der Erkenntnisgewinnung,</p> <p>[E-M4] verknüpfen gewonnene Erkenntnisse mit geografischen Erklärungsansätzen zu einer Problemlösung (z. B. Syndromansatz),</p> <p>[E-K1] erfassen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen eigener und fremder Aussagen und reagieren adressaten- und situationsgerecht,</p> <p>[E-K2] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss),</p> <p>[E-K3] präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung,</p>
					<p>[E-B1] wägen Vor- und Nachteile anthropogener Eingriffe aus verschiedenen Perspektiven sachgerecht und problemorientiert ab,</p> <p>[E-B2] berücksichtigen geografisch relevante Werte und Normen (z. B. Menschenrechte, Naturschutz, Nachhaltigkeit),</p> <p>[E-B3] beurteilen und bewerten auf der Grundlage geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte und Probleme (z. B. Flächennutzungskonflikte, Ressourcenkonflikte).</p>